

Lebensmittel, Wildpret, Gläser, Flaschen, klassische Geschichten oder mythologische Fabeln, immer mit Deutlichkeit und Ausdruck dargestellt. Liebesgötter, die sich balgen, necken, oder allerlei Handwerk verrichten; Dichter, die ihre Werke ihren Freunden vorlesen; Mauerinschriften; politische Gassenlieder, Ankündigungen, Skizzen von Schulknaben; alles Mögliche, wodurch der staunende Besucher die alten Städte in der Einbildungskraft bevölkern und wiederherstellen kann. Auch Hausrath von allerlei Art: Lampen, Tische, Lager, Gefäße zum Essen, Trinken und Kochen, Handwerkszeuge, Geldstücke, Schmucksachen, Schlüsselbunde in Händen von Gerippen, Helme von Kriegern, kleine Glocken, die noch den alten Ton von sich geben, erblickt man an diesem Orte.

Der geringste dieser Gegenstände erhöht noch die Zauberkräft des Vesuv's. Ein Blick aus diesen Trümmerstädten in die schöne, mit Reihen von üppigen Bäumen unvwachsene Umgebung und der Gedanke, daß unter den Wurzeln dieser friedlichen Bildung Häuser, Tempel und Straßen versteckt liegen, und auf den Tag ihrer Auferstehung warten! Dies hat so etwas Wunderbares, Geheimnißvolles und Verlockendes, daß man es aus der Einbildungskraft nicht so leicht wieder verdrängen kann.

---

### Der Vesuv.

Der Berg ist der Genius dieser Bilder. Von jedem Bruchstück der Ruine von Pompeji, die er geschaffen, blicken wir mit neuem Antheil dorthin, wo sein Rauch an dem Himmel emporwirbelt. Er steht vor uns, wenn wir durch die verfallenen Straßen wandeln; über uns, wenn wir auf den zertrümmerten Mauern stehen; wir folgen ihm bei jedem Durchblick durch die zerbrochenen Säulen; wenn wir durch die vereinsamten Höfe der